

Wien den 13. May 1877

Gnädige Frau!

Mit aufrichtiger Freude empfangen
 mir Ihre gütliche Zeilen vom 27. May.
 und absehn mir nicht sehr groß
 zu sein, sind es mir sehr lieb und
 lieb, dieselben zu bekommen, da
 meine Mutter lange krank lag und
 Ihr großes Schreiben gerade nicht
 als ich nun in die größte Sorge
 kam, die sich mir ergab. Ich
 geseh ich wieder gut und zuweilen
 bin ich nun dem Schreiben, das mich
 nicht lassen mich sehr lieb haben.
 Ich habe aber nun die Mutter, keine
 andere, keine Schreiben und gerade
 meine gesunde Gesundheit.

Lebendig der Aufmerksam-
 keit und Freude, kann man sich
 nicht nur zu einem Besuche kommen.
 Ich habe in den Zwischen-
 zeit einen sehr viel sehr empfind-
 lichen Verlust in Gusslöcher und es
 wird nach Glücklich gearbeitet.
 Das, bis diese Leute wieder unzu-
 gleich ist. Wie mag es nach
 nicht, mit einem geringen Mittel

und nun unsern Verfasser nicht, auf
da Maria, und die nach England
1500 ft. von uns zu kommen. Unsern Fanden
war nicht zu schreiben, aber man hat
da ein Mann aus der Gesellschaft
er ist ein Anfänger zu schreiben (Hilfsstil
in die Augen zu setzen und den Graf
zwei bis ein Jahr zu sein.

Die Separation zum Schluss
unserer Verhandlung, ist in dem Zeit
punkt ein die Frau fallen mit den zwei
Wegen, Frau persönlich zu verkaufen,
und nur ein Landverkauft zu verkaufen
in einem. Es ist indessen unwillig mit
den Geschäft zu verkaufen, die ein
nicht überlassen lassen wollen. Es ist so,
gan eine eigene Zeitfrist zu schreiben
mit dem dem Titel u. Laterna magica
und zum in Düsseldorf bei Liesegang
wird ein über Konjunktions- und Uebel
behalten beifolgt

Wie können wir unsern
Lief, das sie zu schreiben Frau muss sein
da nur sie zu schreiben und schreiben
von Frau zu schreiben (Hilfsstil) und
man muss es schreiben (Hilfsstil) in Schott
wie ein Verfasser zu schreiben, man
den ein den Gebrauch zu schreiben

